



Lennecke

Rezept-Trainer 2

150 Spezialfälle
zum Lernen und Beraten



Deutscher
Apotheker Verlag

Vorwort

Beraten lernen am echten Fallbeispiel, damit haben wir – damit haben vielleicht auch Sie – beim ersten Rezept-Trainer gute Erfahrungen gemacht. Davon zeugen die vielen positiven Rückmeldungen und Leserbriefe.

Rezeptbelieferung ist alles andere als „Schubladenziehen“. Bei allen zu berücksichtigenden Verordnungen, Verträgen, Richtlinien und Leitlinien gerät schnell der erste und wichtigste Punkt, die Patientenberatung, ins Hintertreffen. Umso wichtiger ist es, durch ausreichende („Trocken“-)Übung eine Routine für diese Formalitäten zu bekommen. Um dann den Kopf frei zu haben für Information und Beratung der Patienten, damit diese ihre Arzneitherapie erfolgreich durchführen können.

Mit diesem zweiten Rezept-Trainer haben wir das Konzept des ersten beibehalten: 150 echte (anonymisierte) Rezepte, die uns genau so in der Apotheke in die Hand gefallen sind.

Diesmal sind wir sechs Autorinnen, so dass die Spannbreite der Indikationen und der Besonderheiten noch breiter ausfallen konnte als beim ersten Mal.

Damit die Rezeptbelieferungen noch authentischer geübt werden können, haben wir zu jedem Rezept das Szenario geschildert, unter dem es eingelöst wurde: Wer reichte das Rezept wann, evtl. mit welchen Worten über den HV-Tisch. Damit können noch mehr Facetten des Beratungsgesprächs thematisiert und geübt werden. Jetzt können Sie die Daten direkt abgleichen, ob das Rezept noch gültig ist oder nicht. Sie können abschätzen, ob das Rezept vom Patienten selbst oder von einem Dritten eingelöst wird und wie Sie Ihr Beratungsgespräch entsprechend anpassen müssen. Sie können erahnen, in welche Richtung der Schwerpunkt der Beratung geht, wenn der Patient gleich mit seinen Begrüßungsworten ein Thema andeutet.

Auch dieser Rezept-Trainer eignet sich zum Üben für den Berufsalltag, alleine oder innerhalb Ihres Teams. Ob Sie Berufsanfänger als Pharmazie- oder PTA-Praktikant oder Wiedereinsteiger sind oder als Apotheker schon lange im Beruf stehen – Sie werden genug seltene Indikationen, schwierige Kundensituationen oder besondere Rezepte finden, die auch „alte Hasen“ zum Nachdenken, Nachlesen und Recherchieren anregen werden. Dabei können Sie beim Bearbeiten der Rezeptkarten individuell Ihre Schwerpunkte setzen: ob Sie sich tiefer mit der formalen Kontrolle der Rezeptbelieferung, mit der indikationsbezogenen Information und Beratung, mit möglichen Wechselwirkungen und Besonderheiten bei gleichzeitiger Selbstmedikation oder mit Zusatzempfehlungen beschäftigen möchten, entscheiden Sie selbst.

Damit dieser Trainer zustande kommen konnte, brauchte es vor allem die unnachgiebige Bitte unserer Lektorin Frau Antje Piening. Danke dafür und für ihre anhaltende, umsorgende Unterstützung bei der Fertigstellung. Danke an Frau Sandra Schroeder, die unser holpriges, ungehobeltes Manuskript so schön und glatt „in Form“ gezaubert hat. Danke an Andrea Simon, an Ulrike Dahlke und Petra Schmidt für wertvolle Anregungen und sorgfältige Korrekturen.

Danke aus meiner Sicht als Herausgeberin an meine Co-Autorinnen, mit denen es großen Spaß gemacht hat, die Rezepte zusammenzutragen und zu bearbeiten.

Danke auch an alle Leser des ersten Rezept-Trainers, die sich so intensiv damit beschäftigt haben, dass wir von vielen positive Rückmeldung und Lob, aber auch Hinweise auf Fehler, Widersprüche und Ungenauigkeiten bekommen haben. Über Rückmeldungen, Korrekturen, Anmerkungen, Ergänzungen und Ihre „typischen“ Rezepte (an k.lennecke@t-online.de) freuen wir uns und möchten uns schon jetzt dafür bedanken.

Sprockhövel, im Frühjahr 2014

Im Namen der Autorinnen

Dr. Kirsten Lennecke

Machen Sie sich und dem Patienten bei jeder Beratung den Nutzen seiner Therapie bewusst und geben Sie ihm die Information und Beratung zu seinen Arzneimitteln, die er benötigt, um seine Therapie sicher und erfolgreich durchzuführen.

Sehen Sie die Aufzählung von möglichen Nebenwirkungen nicht als abschreckende Horrormeldung, sondern als neutrale Information, die dem Patienten hilft, mit häufigen unerwünschten Wirkungen umzugehen und seine Therapietreue (Compliance, Adhärenz) zu erhalten.

Häufigkeit von Nebenwirkungen

Sehr häufig	> 10%
Häufig	1 – 10 %
Gelegentlich	< 1 %
Selten	< 0,1 %
Sehr selten	< 0,01 %

Gute Verträglichkeit bei

Bis zu 90 %
90 – 99 %
Über 99 %
Über 99,9 %
Über 99,99 % der Patienten

Vorsicht in der Selbstmedikation

Arzneimittel aus der Selbstmedikation können mit verordneten Arzneimitteln interagieren. Vorsicht bei der Arzneistoffauswahl ist geboten. Wünsche im Bereich der Selbstbehandlung können auch auf Nebenwirkungen und Unverträglichkeiten der verordneten Therapie hinweisen.

Zusatzempfehlungen

Für eine optimale Versorgung benötigen die Patienten häufig zusätzliche Angebote.

Checklisten: Formale Rezeptkontrolle

Angaben der Arztpraxis	Angaben durch die Apotheke
▶ Gebührenpflicht ja/nein	▶ Zuzahlung
▶ Krankenkasse und Kassenummer	▶ Einzeltaxe
▶ Noctu-Kennzeichnung	▶ Gesamtbetrag Brutto
▶ Patientenname und Geburtsdatum/ Versichertennummer	▶ Institutionskennzeichen
▶ Unfall/Arbeitsunfall	▶ Faktor
▶ Aut-idem-Kennzeichnung	▶ PZN
▶ Arztnummer und -adresse	▶ Apothekenname
▶ Betriebsstättennummer	▶ Abgabedatum
▶ Verordnete Mittel	
▶ Ausstellungsdatum	
▶ Unterschrift	

123456700Y

Unfalltag

Unfallbetrieb oder Arbeitgebernummer

Bei Arbeitsunfall auszufüllen!

bbbh

aut
idem

aut
idem

aut
idem

Ortoton FTA N2 50 St

Diclo 50-20 magensaftres. Tbl. N1

Rp. (Bitte Leerräume durchstreichen)

Unterschrift des Arztes
Muster 16 (7.2008)



1234567
Dr. med. Klaus Messer
Facharzt für Chirurgie
Hauptstr. 11
Musterstadt
Tel.: 0100/10090

Vertragsarztstempel

Zuzahlung		Gesamt-Brutto	
6	7	8	9
Hilfs- mittel	Impf- stoff	Spr.- Stoff	Begr.- Pflicht
Apotheken-Nummer / Iik			
Arzneimittel-/Hilfsmittel-Nr.		Faktor	
1. Verordnung		Taxe	
2. Verordnung			
3. Verordnung			

Krankenkasse bzw. Kostenträger	IKK classic	geb. am	08.05.85
Name, Vorname des Versicherten	W. Marlies	Status	12/14
Kassen-Nr.	2000 Musterstadt	Arzt-Nr.	M123456780
Betriebsstätten-Nr.	3500693	Datum	13.12.13
Unfall		Abgaben- unfall	
Sonstige			
nocht			
Gez			
gebürt			

Vorsicht in der Selbstmedikation

- ▶ Bei der Selbstbehandlung von Kopfschmerzen Paracetamol bevorzugen.
- ▶ Bei Auftreten von allergischen Symptomen (Bronchospasmus, Juckreiz, Urtikaria, Gesichtsschwellungen) Therapie absetzen, Arzt informieren, in der Zukunft auf die Einnahme von Diclofenac verzichten.

Zusatzempfehlungen

- ▶ Je nach Verträglichkeit: Wärme zur Unterstützung der Muskelentspannung (Thermacare® Wärmepflaster, Hansamed® ABC-Wärmepflaster, Wärmflaschen, Kirschkernkissen).
- ▶ Möglichst bald wieder leichte Gymnastik zur Wiederherstellung der Beweglichkeit, später zur muskulären Stabilisierung der Wirbelsäule.

Eine junge Frau kommt mit einem etwa 2-Jährigen im Kinderwagen in die Apotheke: „Die Kinderärztin hat uns etwas mitgegeben.“

Formale Kontrolle

- ▶ Kassenrezept einer Kinderärztin für einen 20-monatigen Jungen, eingelöst von der Mutter. Vollständig und eindeutig. Kinder sind von der Zuzahlung befreit.
- ▶ Vigantoletten® 500 I.E., 50 Tabl., N2. Gewünscht sind zwei Packungen, also 100 Tabl.
- ▶ Nach einer Packungsumstellung nur noch 50 Tabl. als einzig verfügbare Größe im Handel. Definierter Packungsgrößenbereich N3 = 95–100 Tabl. nicht im Handel. Menge durch handschriftlich ergänztes Ausrufezeichen als „ärztlich erwünscht“ gekennzeichnet.
- ▶ Nach geltender Stückelungsregelung darf nicht gestückelt werden, solange N3 definiert ist, auch wenn keine N3 im Handel ist. Um Retaxationen zu vermeiden, kann die Kinderärztin zwei gleichlautende Rezepte über jeweils 50 Tabletten ausstellen, die allerdings unterschiedliche Ausstellungsdaten tragen müssen. Hier sind 50 Tabl. abzugeben.

Fragen zum Einstieg ins Beratungsgespräch

Die Vitamin-D-Prophylaxe kennen Sie bestimmt schon gut? Wann im Laufe des Tages geben Sie die Tabletten Ihrem Sohn?

Die Mutter kennt die Tabletten und wundert sich, dass sie nur noch 50 Tabletten bekommt. Sie gibt sie jeweils zur ersten Mahlzeit. Früher hat sie die Tablette in Wasser aufgelöst und ihrem Sohn eingeflüßt. In der Zwischenzeit steckt sie sie ihrem Sohn in die Bockentasche, so dass sie sich von selbst auflöst.

Patientenberatung zur Verordnung

Vigantoletten® 500 I.E. (Colecalciferol). Vitamin-D-Substitution zur Rachitisprophylaxe. Empfohlen ab der zweiten Lebenswoche bis zum Ende des ersten Lebensjahres. Im zweiten Lebensjahr möglichst in den dunklen Wintermonaten. Dosierung: 1 × 500 I.E./d in etwas Wasser oder Milch auflösen und geben. Später am besten während einer Mahlzeit direkt in den Mund geben.

Empfehlung der Vitamin-D-Substitution in den ersten beiden Lebensjahren, hoher Bedarf in der Wachstumsphase, nicht ausreichende UV-Bestrahlung durch UV-Absorption durch Luftverschmutzung und unzureichender Aufenthalt im Freien.

Bei Arbeitsunfall auszufüllen
Unfalltag
Unfallbetrieb oder Arbeitgebernummer

5554

Abgabedatum in der Apotheke

123456789

Unterschrift des Arztes
BIM-Rp. (12.2011)

Tel.: 01000/10070
Musterstadt
Bergstraße 1
Facharzt für Orthopädie
Dr. med. Wilhelm Ost
1234567

Tilidin 50/4 Retard 1A Pha
RET 50 St. N2

Rp. (Bitte Leerräume durchstreichen)

Krankenkasse bzw. Kostenträger IKK classic	geb. am 24.01.40	Arzt-Nr. 123456700	Datum 08.01.13
Name, Vorname des Versicherten H. Waltraud Horster Str. 77 5000 Musterheim	Status 5000 1	Betriebsstätten-Nr. A123456780	7654321
Gebl. Nr. 9	Zuzahlung Gesamt-Brutto		6
geb. pl. H.	Arzneimittel-/Hilfsmittel-Nr. Arzneimittel-/Hilfsmittel-Nr. Taxe		9
notzu Waltraud	3. Verordnung		
Sortr. 5000 Musterheim	2. Verordnung		
Unfall 3500693	1. Verordnung		
Kassen-Nr. 3500693	Verordneten-Nr. A123456780		
Arzt-Be- 7654321	Datum 08.01.13		

Bundesdruckerei 01 13

Nachdruck verboten

TEIL II für die Apotheke zur Verrechnung

Sp-St. Bedarf Pflicht 9

Apotheken-Nummer / IK

Vertragsarztstempel

Dr. med. Wilhelm Ost
1234567
Facharzt für Orthopädie
Bergstraße 1
Musterstadt
Tel.: 01000/10070

Vorsicht in der Selbstmedikation

- ▶ Statt zusätzlicher Schmerztherapie in der Selbstmedikation lieber Arzt informieren und Therapieplan um schnell wirksames Analgetikum oder andere Komedikation erweitern (z. B. Metamizol).
- ▶ Beim Einsatz von Hustenmitteln auf opioide Hustenstiller verzichten, additive Effekte auf Vigilanz und Atemdepression.
- ▶ Bei auftretender Übelkeit und Erbrechen an Überdosierung von Tilidin denken.

Zusatzempfehlungen

- ▶ Physikalische Therapie bei Rückenschmerzen: Wärme zur Entkrampfung der Muskulatur oder Kälte gegen akute Entzündungszeichen.
- ▶ Bewegungstherapie (Physiotherapie) zur Stärkung der Rückenmuskulatur, zum Erhalt der Beweglichkeit.
- ▶ Äußere Einreibungen und Salben zur Unterstützung der Behandlung.

Am Samstag, dem 21.12.2013, hat die Apotheke Notdienst. Gegen 16 Uhr legt eine junge Frau dieses Rezept vor.

Formale Kontrolle

- ▶ Kassenrezept eines hausärztlichen Notarztes handschriftlich in Eile beschrieben, schlecht lesbar. Eingelöst von der Patientin selbst am selben Tag. Vollständig und in Rücksprache mit der Patientin verständlich.
- ▶ Ciprobay 500, 14 Tabl. N1. Rabattartikel Ciprofloxacin Aristo® nicht an Lager, vorrätig z. B. ratiopharm, hier ist N1 = 10 Stück, Therapie für 5 Tage, statt wie verordnet für 7 Tage. Sonderkennzeichen Akutversorgung.
- ▶ Azathioprin 50 mg, 50 FTbl., N2. Kleinste im Handel befindliche Packung. Rabattartikel dura® nicht an Lager, Abgabe von Hexal. Sonderkennzeichen Akutversorgung.
- ▶ Novalgin Tropfen, 20 ml, N1. Rabattartikel Novaminsulfon Lichtenstein® an Lager.

Fragen zum Einstieg ins Beratungsgespräch

Sie waren mit einer akuten Infektion beim ärztlichen Notdienst. Wissen Sie, was der Arzt Ihnen verordnet hat? Hat er mit Ihnen über die Dosierung des Antibiotikums gesprochen? Für wie viele Tage sollen Sie das Antibiotikum nehmen? Gleichzeitig verordnet er Ihnen Tropfen gegen Schmerzen – wie viele Tropfen dürfen Sie hiervon nehmen? Als drittes steht hier etwas, was nur selten im Notdienst aufgeschrieben wird, Azathioprin – wissen Sie, wofür er es verschrieben hat?

Die Patientin hat einen akuten Harnwegsinfekt mit starken Schmerzen. Der Arzt hat nichts zur Einnahmedauer des Antibiotikums gesagt. Azathioprin nimmt sie regelmäßig – es ist ihr so kurz vor Weihnachten knapp geworden und sie hat es sich zur Sicherheit aufschreiben lassen.

Patientenberatung zur Verordnung

Ciprofloxacin ratiopharm® 500 (Ciprofloxacin). Gyrasehemmer zur antibakteriellen Therapie von Infektionen der Harnwege, der Atemwege, des Darmtrakts, der Haut und Weichteile. Therapie einer unkomplizierten Cystitis 2 × 500 mg für 3 Tage, einer komplizierten Cystitis für 7 Tage. Einnahme des Antibiotikums mit einem großen Glas Wasser, zu Milch und Milchprodukten, sowie anderen zweiwertigen Kationen zwei Stunden Abstand einhalten. Photosensibilisierung: starke Sonnenbestrahlung meiden, nicht auf die Sonnenbank. Im Allgemeinen gute Verträglichkeit.

Azathioprin Hexal® 50 (Azathioprin). Immunsuppressivum in Kombination mit anderen Basismitteln zur Vorbeugung der akuten Abstoßungsreaktion nach allogener Transplantation von Leber, Niere, Lunge, Herz, Pankreas oder auch in schweren Fällen von chronischer Arthritis, entzündlichen Darmerkrankungen, Lupus erythematodes o. a. Immunerkrankungen. UAW: Blutbildveränderungen, Magen-Darm-Beschwerden, erhöhtes Infektionsrisiko.

Novaminsulfon Lichtenstein® (Metamizol). Analgetikum zur Behandlung von akuten starken Schmerzen und Koliken. Übliche Dosierung bis 4 × tägl. 20–40 Tropfen. Allgemein gute Verträglichkeit.

Die Patientin muss gleich nach den Feiertagen einen Arzt aufzusuchen, um zu entscheiden, ob die Therapie fortzusetzen ist.

Unterschrift des Arztes: _____ Datum: _____ T 1123456

Dr. med. Angelika Fachärztin
Oberärztin Innere Medizin
Hauptstr. 65
Hauptstadt
Tel.: 0500/50005

Fach

TEIL I für die Apotheke zur Verrechnung

BVG

Apotheken-Nr. / IK

Zuzahlung Gesamt-Brutto

Pharmazentralnummer	Faktor	Take
Verordnung		

Krankenkasse bzw. Kostenträger: AOK Bayern die Gesundh.

Name, Vorname des Versicherten: S. Susanne

geb. am: 01.05.77

Kassen-Nr.: 8310400

Versicherten-Nr.: S012345678

Arzt-Nr.: 123456789

Datum: 22.11.13

Behalts-Nr.: 7654321

Rp. (Bitte Leerräume durchstreichen)
Revlimid 15mg Hartkapseln N1

Alle Sachverhalte/Ergebnisse gemäß der Fachinformation
des Herstellers sind für die Anwendung zu berücksichtigen.
Bei Änderungen der Fachinformation sind die entsprechenden
Anforderungen zu berücksichtigen.
Die Anwendung erfolgt ausschließlich im Rahmen der
angewiesenen Anwendungsgabe (Off-Label).
In der Apotheke: 4444

Anwendung erfolgt ausschließlich der
angewiesenen Anwendungsgabe (Off-Label)

Vorsicht bei der Selbstmedikation

- ▶ Bei Nachfrage nach fiebersenkenden Mitteln in der Selbstmedikation. Es sollte immer an den Arzt verwiesen werden, Gefahr der Neutropenie.

Zusatzempfehlungen

- ▶ Die Patienten sollten angewiesen werden bei folgenden Symptomen einen Arzt aufzusuchen: Kurztatmigkeit, Brustschmerz oder Schwellungen an Armen oder Beinen (Anzeichen einer Thromboembolie), Blutungen, Einblutungen in der Haut, Nasenbluten (Gefahr einer Thrombozytopenie), Fieber (Gefahr der Neutropenie).
- ▶ Die Patienten darauf hinweisen, dass das Arzneimittel niemals an andere Personen weiterzugeben ist und nicht verbrauchte Kapseln am Ende der Behandlung in der Apotheke abzugeben sind.
- ▶ Die Patienten dürfen während der Behandlung mit Lenalidomid und für 1 Woche nach Beendigung der Behandlung kein Blut spenden.
- ▶ Während der Therapie nicht rauchen. Durch die Einnahme von Dexamethason und Lenalidomid besteht ein erhöhtes Risiko für venöse und arterielle thromboembolische Ereignisse. Zusätzliche Risikofaktoren meiden!
- ▶ Auf gesunde und ausgewogene Ernährung achten. Nach aktuellem Wissenstand empfiehlt es sich die Ernährung bei Krebs kohlenhydratärmer, dafür fett- und eiweißreicher zu gestalten.
- ▶ Nahrungsergänzungsmittel nach Rücksprache mit dem Therapeuten. Gute Datenlage für Magnesium und Selen.
- ▶ Vorsicht bei der Teilnahme am Straßenverkehr.
- ▶ Alkohol meiden.

Eine 44-jährige Stammkundin, Frau W., löst am 6.9.2013 dieses Rezept ein. Da eine Patientendatei vorliegt, ist ersichtlich, dass sie das Medikament zum ersten Mal erhält.

Formale Kontrolle

- ▶ Kassenrezept eines Facharztes für Innere Medizin für eine 44-jährige Patientin, Frau W., heute ausgestellt. Patientin löst ihr Rezept selbst ein.
- ▶ Rezept vollständig und eindeutig. Patientin ist gebührenpflichtig, Arzt erlaubt Aut-idem-Austausch.
- ▶ Monuril® 3000 Granulat 1 × 8 g, N1. Keine Rabattverträge, keine Importe im Handel

Fragen zum Einstieg ins Beratungsgespräch

Kennen Sie Ihr Medikament? Was hat Ihnen der Arzt zur Einnahme gesagt?

Patientenberatung zur Verordnung

Monuril® (Fosfomycin). Breitbandantibiotikum, das bei akuten unkomplizierten Harnwegsinfekten bei Frauen ab dem 12. Lebensjahr angewendet wird. Es erfolgt eine Einmalgabe von 5,6 g Fosfomycin-Trometamol (entsprechend 3 g Fosfomycin) in 8 g Granulat, dieses wird 2 Stunden vor bzw. 2 Stunden nach einer Mahlzeit in einem Glas Wasser (150–200 ml) oder nichtalkoholischer Flüssigkeit aufgelöst und sofort getrunken.

WW: bei gleichzeitiger Gabe von MCP kommt es zu einer Verringerung der Konzentration im Serum bzw. Urin, deshalb zeitversetzte Einnahme (Abstand 2–3 Std.).

UAW: Kopfschmerzen, Schwindel, Schwäche/Kraftlosigkeit.

Dieses Rezept können Sie nicht zur Erstattung bei Ihrer gesetzlichen Krankenkasse einreichen.

Isador Mistel Spritzentherapie bei C20 C77.8 mit Anwendungs-empfehlungsanleitung Desinfektions spray 1 OP

Rp. (Bitte Leerräume durchstreichen)

Name, Vorname des Versicherten		R. Bettina	
geb. am		26.03.64	
Waldweg 24		4000 Musterdorf	
Datum		1 3 1 1 1 3	

Unterschrift des Arztes

Klinikum Hauptstadt
Dres. A. Schön, B. Nah,
C. Hübsch
Fachärzte für Strahlentherapie
Musterstr. 1
Hauptstadt
Tel.: 0400/4004

Bezugsdatum		Apotheken-Nummer / Iik	
Gesamt-Brutto		Arzneimittel-/Hilfsmittel-/Heilmittel-Nr.	
Taxe		Faktor	

Vorsicht bei der Selbstmedikation

- ▶ Keine fiebersenkenden Schmerzmittel. Nach der Injektion kann es zu einem Anstieg der Körpertemperatur bis 38 Grad Celsius kommen. Gleichzeitig kann sich die Einstichstelle verhärteten und jucken. Diese Reaktionen sind erwünscht und ein Zeichen für die richtige Stärke (das Immunsystem reagiert auf den Mistelextrakt). Sollte das Fieber über 38 Grad steigen, länger als 1–2 Tage bestehen oder die örtliche Reaktion 5 cm übersteigen, bei der nächsten Injektion Dosis reduzieren.

Zusatzempfehlungen

- ▶ Die Ampulle sollte vor der Injektion kurz in der Hand erwärmt werden, da die Bildung von Kälteagglutinen nach der Injektion nicht körperwarmer Mistelinjektionslösungen beschrieben wurde.
- ▶ Beratung zur Hautpflege während/nach der Strahlentherapie und zur Mukositisprophylaxe.
- ▶ Allgemeine Hinweise zur Ernährung bei Krebs, wichtig ist es eine Tumorkachexie zu vermeiden.

Eine 37-jährige Patientin legt am 22.2.2013 diese Arztempfehlung in der Apotheke vor. Eine Patientendatei liegt nicht vor.

Formale Kontrolle

- ▶ Grünes Rezept einer Allgemeinmedizinerin für eine 37-jährige Patientin, heute ausgestellt. Patientin löst das Rezept selbst ein.
- ▶ Rezept vollständig. Grünes Rezept, da es sich um ein nicht verschreibungspflichtiges Arzneimittel handelt, das von den gesetzlichen Krankenkassen nicht erstattet wird.
- ▶ Alli®, 84 Kapseln.

Fragen zum Einstieg ins Beratungsgespräch

Kennen Sie Ihr Arzneimittel? Wie nehmen Sie es ein?

Die stark übergewichtige Patientin berichtet, dass sie seit Jahren mehrere erfolglose Diäten und andere Versuche unternommen hat, ihr Gewicht zu reduzieren. Mittlerweile seien auch ihr Blutdruck und die Cholesterinwerte erhöht. Da sie dagegen keine Arzneimittel einnehmen möchte, will sie nun durch den „Fettblocker“ abnehmen. Die Ärztin hat ihr nichts zur Anwendung gesagt.

Patientenberatung zur Verordnung

Alli® (Orlistat). Spezifischer reversibler Inhibitor der gastrointestinalen Lipasen. Begrenzung der Resorption von Nahrungsmittelfetten aus dem Darmlumen, etwa 30 % der mit der Nahrung aufgenommenen Fette werden unverdaut ausgeschieden. Indiziert zur Gewichtsreduktion bei Erwachsenen mit Übergewicht (BMI > 28) in Verbindung mit einer leicht hypokalorischen, fettreduzierten Ernährung und Bewegung. Es wird empfohlen bereits vor der Therapie die Ernährung umzustellen. Empfohlene Dosis 3 × tägl. 1 Kapsel vor, während oder bis zu 1 Stunde nach der Mahlzeit. Wird eine Mahlzeit ausgelassen oder enthält kein Fett, sollte auf die Dosis verzichtet werden.

WW: Phenprocoumon: Verlängerung der Blutgerinnungszeit durch Vitamin-K-Mangel, Ciclosporin: Gefahr der Transplantat-Abstoßung, nicht mit Acarbose kombinieren, L-Thyroxin evtl. Anpassung der Dosis, Rücksprache mit Arzt, Amiodaron evtl. Abnahme der Konz. und Anpassung der Dosis, vorher mit Arzt sprechen, Absorption von fettlöslichen Vitaminen beeinträchtigt, Antiepileptika: möglicherweise Resorption beeinträchtigt, vor Beginn der Therapie mit Arzt besprechen, Orale Kontrazeptiva: keine WW aber im Einzelfall unerwartete Schwangerschaft aufgrund schwerer Diarrhöen, zusätzliche Kontrazeptionsmaßnahmen.

UAW: hauptsächlich gastrointestinal, Flatulenz mit Stuhlabgang, Stuhldrang, fettiger öliger Stuhl, Abgang öligen Sekrets, Flatulenz, weicher Stuhl, Beklemmungen, Stuhlinkontinenz, flüssige Stühle, vermehrter Stuhlgang.

Aktuelle Info der AMK, Februar 2012: Hinweise auf seltene Leberschäden unter der Behandlung mit Orlistat seit 2001 gaben der europäischen Arzneimittelbehörde EMA Anlass zu einer Neubewertung. Im Ergebnis stellt die EMA nun fest, dass das Nutzen/Risiko-Verhältnis nach wie vor als positiv einzuschätzen ist.